



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

436 (19.9.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422714](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422714)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 398.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 818

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Vergütlich 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag Nr. 3.45 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Bg.
Inserate:
Die Colonnade-Zeile . . . 20 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Nr. 436. Mittwoch, 19. September 1906. (Abendblatt.)

Zum 20. September.

Fast wenige Tage sind verfloßen, seitdem Großherzog Friedrich von Baden in aller Stille und nur im engsten Kreise seiner Familie den achtzigsten Geburtstag in Badenweiler beging. Und schon wieder hat sich das ganze badische Volk angelehnt, um ein ebenso seltenes wie prächtiges Fest im großherzoglichen Hause mitzufeiern: das Fest der goldenen Hochzeit unseres Großherzogspaares.

Fünfzig Jahre treuer Ehe, voll des reichsten Segens für unser Väterland wie für das ganze Land der Badener, ist Großherzog Friedrich von Baden mit Großherzogin Luise, der Tochter des alten Kaisers verbunden gewesen. Viele Tage des überströmenden Glückes aber auch manche Tage tiefer Trauer und herber Enttäuschung hat das Herrscherpaar in dieser langen Reihe von Jahren in innigster Zuneigung und Liebe wie in demütiger Ergebung in das Schicksal einander tragen helfen; Freude und Schmerz hat es stets gleichermäßen miteinander geteilt und damit ein leuchtendes Vorbild aufgerichtet für jeden deutschen Familienstand. Ein leuchtendes Vorbild aber auch für jedes deutsche Elternpaar, welchem Großherzog Friedrich und Großherzogin Luise in der steten Fürsorge für ihre Kinder, in der nie ermüdenden Hingebung und Aufopferungsbereitschaft für diese wunderbare Wege nach eiferungswürdiger Elternthugenden gewiesen hat.

Jedoch nicht allein den eigenen Kindern ist unser Großherzogspaar die stete und treue Fürsorge gewesen, auch in der unausgesprochenen Liebe und Fürsorge für die angestammten Landeslinder hat es nie ermangelt. Selbst die kleinen und kleinsten Städte und Dörfer wurden erfüllt von den gepriesenen Wohlthaten unseres Herrscherpaares; wo irgend sich Noth, Elend oder Betrübnis eingeschlichen hatte, da war unser Großherzog und unsere Großherzogin zur Stelle, um durch lästige Hilfe, durch reichen Trost oder ländernden Zuspruch das Unglück zu mildern und zu bannen. So weilt fast ein jeder Ort im badischen Lande von der Wohlthätigkeit und der steten Hilfsbereitschaft unseres großherzoglichen Hauses die rührendsten Tugenden zu berichten: in dem Herzen eines jeden Badener Kindes hat sich unser Großherzogspaar auf diese Weise das schönste und bleibendste Denkmal gesetzt. Ganz besonders Großherzogin Luise hat sich auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit und Nächstenliebe ein breites Arbeitsfeld geschaffen, wie vor und neben ihr selten eine Herrscherin. Im „badischen Frauenverein“, den Großherzogin Luise 1859 begründete, hat sie alle die Frauen zusammengeführt, die bereit waren mit ihr in selbstloser nie rastender Arbeit tätig zu sein für die Armen, Schwachen, Hilflosen und Bedrückten; sie hat

es sich nie nehmen lassen, fast wöchentlich einmal oder mehrmals sogar die Organisation des Frauenvereins von neuem zu prüfen, eine Fülle der segensreichsten Einrichtungen in diesem über das ganze Land ausgespannten Verein sind auf Anregungen dieser

hat sich ein herrliches Reich gegründet, ein Reich, worin sie mit opfertwilliger Tätigkeit und Hingebung walte, ein Reich, das seine Segnungen in die entferntesten Täler und in die niedrigsten Hütten ausstrahlt, ein Reich der ernstesten Liebe, dem zur Vergeltung aber auch die unausgesprochene Dankbarkeit, die innigste Verehrung und treueste Liebe des badischen Volkes entspricht.

Neben dieser hochherzigen Frau leitete Großherzog Friedrich den Staat; von seiner Aufgabe hatte er stets die beste und edelste Auffassung. Er ist einer der Landesfürsten, die mit seltenen Herrschertugenden begabt stets nur den Blick auf das Ganze gerichtet halten, der stets bereit war, zu Gunsten der Einheit, des Wohles des Volksganzen große ja die schwersten Opfer zu bringen, die der Regent eines verhältnismäßig kleinen Landes zu bringen imstande ist. Den monarchischen Gedanken, die Liebe zum neuereinten deutschen Reich mit dem Kaiser an der Spitze suchte Großherzog Friedrich zu jeder Zeit in den Herzen seines Volkes einzupflanzen und fest zu wurzeln. Und überblickt man heute die Regierungstätigkeit unseres Großherzogs, so wird man mit stolzer Freude erkennen können, wie es Großherzog Friedrich gelungen ist, aus den Wirren der Revolutionszeit heraus sein Land emporgzuführen zu hoher Blüte, zu großem Ansehen und zu segnetem Wohlstand. Ueberall, in allen Zweigen unseres Staatswesens machte unser Landesfürst drachliegende oder gefesselte Kräfte frei, die im harmonischen Zusammenwirken das fügten, was mit Fug und Recht der liberale Musterstaat Baden genannt worden ist.

Als am 27. November 1855, zwei Monate nach seiner Verlobung, Prinzregent Friedrich die badische Ständekammer eröffnete, da kündete er seine Verlobung mit dem Ausblick in die Zukunft an: „Die Verbindung, die mir persönlich soviel Glück verheißt, wird auch, das bin ich überzeugt, meinem Volk zum Segen gereichen.“ Wie sehr hat doch Großherzog Friedrich mit diesem Ausdruck Recht gehabt! Schauen wir uns um in Deutschlands Gauen, wir werden kaum ein zweites Land finden, worin eine fürstliche Ehe soviel Segen dem Volke brachte, worin Fürstenhaus und Volk so eng miteinander verbunden sind! Man darf es wohl aussprechen, ohne irgendwemal oder von irgendjemandem Vliegen gestraft zu werden, daß während der fünfzigjährigen Ehe unseres berechneten Herrscherpaares niemals ein Mißton des innigen Einnehmens zwischen Fürst und Volk geföhrt hat. Stets haben sie sich eins geföhlt, eins in dem Bewußtsein, das Wohl des Landes über alles stellen zu müssen.



selben Frau zurückzuführen. Und wer erinnerte sich nicht an die Reihe von Krankenhäusern, von Handarbeits- und Haushaltungsschulen, von Spinnschulen, an die Reihe neu errichteter Obit- und Gartenbauvereine, die alle des alten Kaiserthums treusorgende Tochter mitbegründen half! Und alle diese Anstalten, alle diese Wohlthaten und Bildungsgüter suchte die Großherzogin von Baden immer wieder und wieder auf, irgendwelchen entstandenen Mängeln sofort abhelfend. Betrachtet man dieses Bild unserer geliebten Großherzogin, so wird man gerne zustimmen: Eine Herrscherin des badischen Volkes ist sie nie gewesen, sie war stets die treue, sorgende Mutter ihres Landes. Die Großherzogin, so hat einmal Lamey rühmend ausgerufen,

„wogenden Gärten. Es wurde nichts gefunden. Um 6 Uhr morgens kam ich erst zu Bette.“

Aus Badens Sturmzeit.

Unveröffentlichte Briefe Josef Viktor von Scheffels aus dem Jahre 1848. (Nachdruck verboten.)

II

2. März.

Am Morgen wars ruhig. Die Kammer wieder ungeheuer beschützt und nicht nur die Gallerie, sondern auch alle Gänge und der große Hof besetzt, — trotz häufigen Regens. Nach dem gestrigen Reichstag wurde heute über all die angeregten Volkspetition Bericht erstattet. Die Kammer trat fast einstimmig allen Vorschlägen bei. Jeder schrieb immer den Verlauf der Diskussion auf u. Struve trat der im Hof stehenden Menge denselben vor. Gegen vier Uhr Nachmittags war die Sitzung vollendet. Auch die bedeutendsten Hoffnungen bereit, die auf dem Weg der gesetzlichen Reform Umgestaltung unserer politischen Zustände wünschig, waren erfüllt. Ungeheure Bravorufe erschallten. Eine große Anzahl der fremden Gäste zog mit dem letzten Bohag ab: — am Bahnhöf wurden noch Volksreden gehalten und den Karlsruhern, weil sie Ordnung gegen fremde Randkrieger (zum Teil wahrhaftige Hausbuben!) anstreifen, große Verehrung gebracht. Aber es waren auch eine Anzahl fremder Gäste in unsere Mauern eingezogen, die etwas ganz anderes wollten, als Gesetz und Freiheit. Diese blieben hier. Was sie uns für eine Bekleidung gebracht haben, wirst Du daraus erkennen, wenn ich Dir schildere, wie ich den Abend und die Nacht zugebracht habe.

Um 6 Uhr, nachdem ich drauß am Bahnhöf noch mit ein paar Schwarz-rot-goldenen Mannheimern Händel gehabt hatte, — indem ich zu einigen Heidelberger Studenten sagte, wir hätten auch ohne andere fremde Besuche unsere Rechte zu wahren gewußt, usw. und mir dann ein Mannheimer ins Wort fiel: „Sie sollten sich auch schämen, zu denen zu gehören, die ihre Bajonette gegen das Volk

gefaßt haben!“ woraus ich ihm bemerkte, ich schmeichle mir, dennoch ein besseres Stück vom Volke zu sein als er, und wir würden auch wohl noch etwas anderes zu erwarten haben, wenn wir ca. mit 2000 Mannstrücker Proletariern am nächsten Sonntag unsere Gegenwärtigen in Mannheim machten usw. — also nach diesem kleinen Zwischenfall bezog ich mit meiner alten Postkammer Mäntel, die ein Bajonett von 2 1/2 Fuß Länge hat, das Hauptquartier unseres Stadtbezirks und wurde mit Amos und dem jungen Witt und ca. 15 Mann auf den Wachtposten am Pfenzenheimer Thor besetzt. Das Thor führt an den Hardwald. Wir waren ganz gemächlich beisammen, hatten eine Patrouille in die nächste Anhöhe geschickt, um ein bedeutendes Quantum Bier zu holen, da ertönten Signalküsse, Feuerlärm, Generalwachen und wie wir unter Gewehr traten, war schon der ganze Himmel glühend vom Feuerklang. Wahrscheinlich um eine reale Demonstration gegen den deutschen Bund zu machen, vielleicht auch als Demonstration in Sachen der Gefangenen, war unser Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Brand gesetzt worden und brannte auch, trotz der wahrhaft großartigen Anstrengungen des Pompierskorps, samt einem Teil des daran stehenden Hotels des Fürsten zu Jützenberg ab. Da man nicht anders vermutete, als dieses Feuer sei nur angelegt, um die Aufmerksamkeit abzulenken und irgendwo anders losbrechen zu lassen, so war die Sache ernst. Amos und ich wurden in die nächste Infanterielokale geschickt, um letzte Munition zu holen, und brachten auch 20 Patronen zurück. Ingleich war gemeldet worden, daß man im Hardwald Verdächtiges wahrnehme und daß im Hause des Finanzministers Roggenauer Brandstoffe gefunden worden seien. — Wir waren auf alles gefaßt; es kam aber nichts, als gegen Mitternacht ein blinder Lärm. Schuß auf Schuß, Hallschreien usw., der die ganze Stadt in Alarm setzte, aber auf einem Schlüßwachenretum beruhete. Unser kleiner neu eingerichteter Posten hat sich gut gehalten, die Stimmung war sehr entloffen.

Erst nach Mitternacht wurden wir abgelöst, und machten dann eine große Streifpatrouille in den Hardwald und an den an-

3. März.

Heute ist noch nichts Besonderes vorgefallen. Die Stimmung aber in Karlsruhe ist eine sehr unheimliche und erbitterte. Von einem Feind bekämpft zu werden, der zu feig ist, Mann gegen Mann aufzutreten, und mit Mordbrennerei arbeitet (es wurden heut noch in ein paar Häusern der Stephanienstraße*) Brandstoffe gelegt gefunden) — und von einem Feind, der, nachdem wir friedlich, mit den Waffen des Gelehes unsere Revolution in Baden durchgeführt und alles erreicht hatten, was die jetzigen Volksbedürfnisse vom Staat verlangen können, — der all' es auf nichts abgeben haben kann, als auf eine allgemeine Verwirrung der Dinge, um dabei eine solide Blünderung auszuführen: das hat wahrhaftig etwas Unheimliches. Seit 4 Tagen stehen fast alle Arbeiten und Gewerbe still, das Militär ist dann zur Ruhe gekommen, und niemand weiß eigentlich, was los ist.

Die Erbitterung gegen die fremden Besucher ist jetzt so geblieben, daß man morgen jeden, der keinen Zweck seines Aufenthaltes nachweisen kann, abdrückten wird. Vielleicht sind französische Emissäre bei uns, — wenigstens sind heute starke Dragonerpatrouillen auf die benachbarten Dörfer am Rhein geschickt worden, weil sich da viel fremdes Volk herumtreiben soll. — Hier sind ein paar Revöl'seisen genommen. Man vermutet, daß die, die hinter den Kulissen des Ganges stehen, durch ein paar fortgesetzte Verwirrungen und Brandstiftungen die Kräfte der Bürger und des Militärs schwächen wollen, um dann einen Hauptstich zu tun. Sie sollen aber ihren Mann haben.

Auf heute Abend ist man wieder auf manches gefaßt. Es sind schon Vorbereitungen zum Löschen getroffen, vor jedem Haus in den Straßen stehen große Kübel mit Wasser. Ich ziehe heute nicht auf die Wache, weil ich zu Hause nötig bin; unsere Stephaniensträßenhäuser stehen unmittelbar, nach einigem Raum, der durch Gärten

*) Dort liegt auch das Haus der Familie Scheffel.

Der Jubel, welcher in diesen Tagen wie einst, als Großherzog Friedrich mit seiner jungen liebreichen Braut seinen Einzug in Baden hielt, das Großherzogtum vom Bodensee bis zum Main, von den Höhen des Schwarzwaldes bis hinab in die herrliche gottbegnadete Pfalz durchbraust, ist ein harter, der beste Beweis dafür, wie das Land Baden seinem Herrscherpaare gesonnen ist. Arm und Reich, Hoch und Nieder, jauchzt in dieser Zeit des reichsten Glückes unter Großherzogpaars diesem entgegen, um die innigsten und warmsten Wünsche auf ein noch recht langes Leben zu flühen legend. Der Jubel des Volkes ist noch umso härter, als unserm Jubelpaare vergönnt ist, gleichzeitig ein jüngeres Jubelpaar in seinem Kreise zu sehen: den Kronprinzen von Schweden und Kronprinzessin Victoria, die Tochter unseres Fürstentums, die am 20. Septbr. 1881, dem Tage der Silberhochzeit unseres Großherzogpaars, die Ehe eingegangen haben. Auch diesem Jubelpaare ist eine glückliche Ehe beschieden gewesen; auch ihm gelten die Glückwünsche des bodener Volkes.

Wenn morgen unser Großherzogpaar und das sächsisch-kronprinzliche Paar das Fest ihrer Ehejubiläum feiern, umgeben von den Fürsten und Vertretern der Fürsten aller Welt, so dürfen sie auch gewiß sein, daß mit ihnen die ganze Welt feiert, und mit Bodens treuem Volke dem Wünsche tausendfältigen Ausdruck gibt:

Sei unserm Großherzog und unserer Großherzogin!
Sei dem schwedischen Jubelpaare!

Die badischen Jubiläumseflichkeiten.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

7 Karlsruhe, 19. September.

Sulbungsakt in der Festhalle.

Um 10 Uhr begann vom Schlosse aus die feierliche Auffahrt der allerhöchsten Herrschaften zu dem Sulbungsakte, den die Stadt Karlsruhe in der Festhalle dem Jubelpaare bereitet. Bei Beginn der Auffahrt begann eine in der Obertheater Allee und auf dem Bantenberg aufgestellte Artilleriebrigade einen Salut abzugeben, während die Glocken sämtlicher Kirchen der Stadt läuteten. In der Festhalle war eine Ehrenkompagnie, gebildet aus der 5. Kompagnie des Leibgrenadier-Regiments unter der Führung des Hauptmanns von Pfeil, aufgestellt. Im ersten Wagen, einem mit goldenen Gwanden und Kränzen geschmückten Vierspanner, saß der Großherzog, der die Generaluniform seines Dragoner-Regiments angelegt hatte u. die Großherzogin, welche ein weißes Seidenkleid mit weißem Spitzenbesatz trug. Im zweiten Wagen folgte der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden. Der Kronprinz trug die Uniform seines Dragonerregiments, die Kronprinzessin ein rosa Seidenkleid mit weißem Spitzenbesatz. Im dritten Wagen folgte der Erbgroßherzog in der Uniform des Leibgrenadier-Regiments und die Erbgroßherzogin in einem silbergrauen Kleide. Im nachfolgenden Wagen saß der Herzog von Connaught, der die Uniform seines roten Husarenregiments trug. Im gleichen Wagen saßen die Prinzen Gustav Adolf und Wilhelm von Schweden. Weiter folgten die Wagen des Prinzen und der Prinzessin Max, die Wagen des Prinzen Karl und der Gräfin Alena und dann die Wagen mit den Prinzen und den Prinzessinnen des Großherzoglichen und schwedischen Hauses. Dann kamen die Generäle, die im Generalstab stehenden Offiziere, die Epochen der Zivil- und Militärbehörden, die Hoffrenten.

In langsamem Schritt fuhren die Herrschaften, von lauten Hochrufen der Bevölkerung begrüßt, nach der Festhalle, wo sie am großen Eingangsportale dem Oberbürgermeister Schwegler begrüßt wurden. Bürgermeister Dr. Horstmann überreichte der Großherzogin ein prachtvolles Rosenbouquet, wofür die Großherzogin lebhaft dankte.

In der Festhalle, wo die Großh. Herrschaften kurz nach 11 Uhr eintrafen, hatten inzwischen gegen 2500 Personen Platz genommen. Unter anderem waren anwesend die Mitglieder des Staatsministeriums, die Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche, die Mitglieder der Ersten und Zweiten Ständekammer, die Vertreter der drei badischen Hochschulen, die Beamten der Ministerien und bürgerlichen Kollegien und andere mehr. Vom Hauptportal aus führte das Großherzogpaar durch eine von jungen Mädchen, die wunderbarste Blumenbouquet hielten, gebildete Ehrenprozession, während die Musik den Marsch aus „Judas Maccabäus“: „Seht, er kommt mit Weisheit gekrönt“ spielte. Als die Großherzoglichen Herrschaften auf den vor der Bühne errichteten hölzernen Platz gekommen waren, zogen die die Ehrenprozession bildenden Mädchen auf die Bühne, wo sie, einander vorübergehend, als lebende Kulissen aufstellung nahmen. In der Mitte des für die höchsten Herrschaften errichteten Hochsitzes hatte der Großherzog Platz genommen. Links vom Großherzog saßen die Großherzogin, der Herzog von Connaught, der Erbgroßherzog, Prinz Max, Prinz Karl und Prinz Gustav Adolf von Schweden. Rechts vom Großherzog nahmen Platz die Kronprinzessin von Schweden, der Kronprinz von Schweden. Auf der Stirnseite hinter dem Großherzog saßen die Erbgroßherzogin, die Prinzessin Wilhelm von Schweden,

ausgefallt ist, an den Herdwall, und zudem ist die „Ränze“ in unserer Räder, so daß in dieser Gegend leicht etwas erfolgen könnte. Mein Vater hat mit seinen alten Landwehresbüchsen zur Verfügung gestellt.

Wir haben im Laufe selbst viel durchzumachen; jetzt, wo die Männer immer auf den Weinen sein müssen, — mein lahmer Bruder Karl, der seinen Schritt sich bewegen kann, und dazu hat meine Schwester eine Halsentzündung und liegt, durch die Aufregung der letzten Tage, dazu noch fortwährend in Fieberphantasien; — da ist viel auf einmal zu tragen.

Seute sind übrigens die ersten jenseitigen Zeitungen erschienen.

4. März.

Da es heute Nacht ruhig war und auch wohl in diesen Tagen nichts Bedeutendes kommen wird, so will ich vorerst hier abbrechen und Dir diese Aufzeichnungen schicken. Wenn was gibt, schreibe ich Dir wieder. Einen gewaltigen Gruß zum Anfang einer neuen Zeit in Deutschland.
Dein Josef.

Tagesneuigkeiten.

— Ueber Majestätsbeleidigungen schreibt der „Lärmer“ in seinem letzten erschienenen Oktoberheft, mit dem diese bekannte Monatschrift für Gemüt und Geist“ ihren 9. Jahrgang beginnt: Gerade in jüngster Zeit wieder ist die „beleidigte“ Majestät öfter mit Strafen „gerochen“ worden, wie sie wegen Robeits- und Eitelkeitsverbrechen nur selten verhängt werden. Ja, es ist Tatsache: Im modernen Deutschland kann der Wächler, der sich an einem Rinde vergreift, der Jubelher, der einem harmlosen Passanten das Messer in die Seite stößt, der Unmenschen, der einem alten, kranken Werke nach unglücklichen Worten auch noch die Zunge aus dem Munde reißt, vor Gericht glimpflicher davonkommen als einer, dem ein Knopf eine abnorme Bemerkung über die „Majestät“ entlockt. Ist es nicht im Grunde ein rechtlicher und moralischer

Pring Nag etc. Dann folgten die Hoffrenten, die Generäle, die im Generalstab stehenden Offiziere, die Mitglieder des Staatsministeriums und die Mitglieder der 1. und 2. Kammer etc. Auf der Bühne selbst war ein prachtvolles antikerer Ruhmestempel erbaut, den links und rechts zwei mit Gold glänzend geschmückte Pylonen flankierten, während über der Eingangsportale des Tempels das badische Wappen mit der Büchsenkrone prangte. Links und rechts am Aufgange zum Tempel waren zwei mit der Büchsenkrone geschmückte silberne Greife postiert.

Nachdem die Sire eingenommen waren, nahm Oberbürgermeister Schwegler das Wort zu einer trefflichen Ansprache, welche mit folgenden Worten schloß:

„Wir wollen hier an dieser Stelle den heiligen Wunsch aussprechen, der alle Bodener Herzen und jeden deutschen Patrioten in diesen Tagen bewegt: Möge der goldene Abend scheitern, der heute über Eu. Königl. Hoheiten so rein und heilig leuchtet, in ungekrümmter Glanze noch recht lange andauern möge! Sie unserer Verehrung und Liebe erhalten bleiben und möge Sie in reichem Gesühle das Glück genießen, das aus dem Bewußtsein quillt, das Beste immer gewollt und so vieles Gute und Große gewirkt und geschaffen zu haben. Diesen Wunsch, liebe Mitbürger, geben wir Ausdruck, indem wir rufen: Die verehrten Jubilare, Ihre Maj. Hoheiten, der Großherzog und die Großherzogin, sie leben hoch, hoch, hoch.“

Das Hoch wurde von der Festversammlung begeistert aufgenommen. Die Musik spielte die alte badische Hymne. Auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Schwegler erwiderte der Großherzog mit folgenden Worten:

Mein lieber Herr Oberbürgermeister!

Zunächst Ihnen persönlich den innigsten Dank für jedes Wort, das Sie so warm gesprochen. Wir werden beide alles das, was Sie so freundlich waren anzusprechen, in dankbarer Erinnerung behalten. Aber dann unseren Dank der Stadt, die uns heute in so großer und freundlicher Weise geehrt und gefeiert hat. Ich kann wohl sagen, Herr Oberbürgermeister, daß meine Ausdrücke genügend sind, um den Empfindungen das Wort zu geben, die uns durchbringen für alles das, was uns nicht nur heute, sondern auch in diesen Tagen von Seiten der Bevölkerung der Stadt Karlsruhe zu Teil geworden ist. Die liebevolle Begrüßung, die uns zu Teil geworden ist, übersteigt alle Erwartungen und alles, was der Mensch hoffen darf. Aber auch hier muß ich wiederholt aussprechen, was ich schon wiederholt habe sagen dürfen: Unser Dank geht zu Gott, ihm danken wir, daß er uns vergönnt hat, dieses Fest zu begehen und unsere goldene Vereinigung, die noch viele Tausende so erleben möchten, wie wir sie erleben dürfen. Ich darf Sie wohl bitten, Herr Oberbürgermeister, auch Ihren Mitbürgern, der ganzen Stadt, unseren innigsten Dank zu sagen für all das Liebe, was uns entgegengebracht worden ist und für alle die Beweise treuer, hingebender Anhänglichkeit und für die Gefühle, die sich als Mitgefühl ausdrücken. Aber auch für den Empfang, der uns heute zu Teil geworden, muß ich Sie bitten, Ihren Mitbürgern herzlichsten Dank zu sagen.

Man kann sich kaum vorstellen, daß es etwas Schöneres gibt, als das, was Sie uns hier bieten. Aber freilich immer nur aus der Empfindung der Treue und Hingebung, die Sie uns und diesem Anlaß wieder und getan, der Hingebung, die die staatsbehaltende Gesinnung ist, auf die wir den höchsten Wert legen und daß uns diese erhalten bleibe, ist das Wichtigste und Sie werden zugeben, daß staatsbehaltende Gefühl wird zu allen Zeiten aufrecht erhalten bleiben gegen alle Meinungen, die dagegen laut wurden und es wird leicht sein, sie zu bekämpfen; denn bei solcher staatsbehaltenden Gesinnung ist die Kraft von Gott gegeben.

Ich schreibe meinen Dank mit einem Hoch, das Sie nicht mitrufen dürfen, wohl aber alle diejenigen, die nicht von Karlsruhe. Ein Hoch auf die Stadt Karlsruhe! Hoch! Hoch! Hoch! Nunmehr begann das Bühnenpiel „Badens Festzug“. Die Dichtung hat den Dichterkolleg Albert Herzog-Karlsruhe zum Autor. Die Musik hat der Hofkapellmeister Alfred Lorenz geschrieben, während für die prachtvolle szenische Einrichtung der Direktor der Kunstgewerbeschule, Professor Hoffacker, befragt war. Das Orchester hat zu einem nur wenigen Takte langen Vorspiel an, das von dem einfachen Gesänge der Kinder abgelöst wurde, die abdam den Festzug durch die lebenden Wäldergruppen auf der Bühne eröffneten, der in symbolischer Art zugleich die Lebensallee des Jubelpaars in ansehender Folge darstellte, wie die Gesamtheit des Landes vorführte. Es waren Kindergruppen, Jünglinge und Jungfrauen, Männer und Frauen und die Gruppe der Alten. Jede Gruppe fand sich mit einer entsprechenden Symbolik ein, die des Willens des Großherzogpaars in jedem Alter gedachte. Die Gruppen trugen ideale Kostüme.

Konfens, von einer „Beleidigung“ zu sprechen, wo der angeblich „Beleidigte“ von dem „Crimen“ überhaupt keine Kenntnis erhält, als gar nicht in die Lage kommt, sich „beleidigt“ zu fühlen? Ganz abgesehen davon, daß die Majestät denn doch zu hoch stehen sollte, um von jedem beliebigen Narren beleidigt werden zu können. Wenn die Majestätsbeleidigung, wie jede andere, nur auf Antrag des Beleidigten verfolgt würde, so wäre wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß der Kaiser sehr bald sich die Vorlage derartiger Lausquillen verbitten würde. Es sei denn, daß er sich von Zeit zu Zeit ein Blütenlese der erbeiterndsten Fälle sich vorlegen ließe, um sich an dem unfreiwilligen Humor, den sie bei öfteren seitigen, als guter Europäer zu erheitern. Sollte nicht das Bestehen des Majestätsbeleidigungsparagraphen eine der ergiebigsten Quellen der — Majestätsbeleidigung sein? Wenn Majestätsbeleidigungen, statt harte Strafen zu kosten, billig wie Brombeeren wären: — würde nicht allgemeine Verachtung den Strafen, der die Großmut des Monarchen in so ungebührlich wohlfeiler Weise stropazierte? Daß kann auch jeder Schlämmer jener Märtyrergloriole schwinden müßte, die den Freoler wider die „gebüllte Majestät“ heute noch gewissen Kreisen „interessant“ macht, verhielt sich am Rande. Und vollends wären die Fälle ausgeschlossen, wo derweil arme Zufall, um ein Unterkommen im Gefängnis zu finden, zum nächsten besten Schutzmänn pilgern und den völlig Unangenehmen durch ein Sortiment von Injurien stützen, Arm in Arm mit ihm, — das Jahrhundert der Majestätsbeleidigungsprozesse in die Schranken zu fordern.

— Cupido im Auto. Aus London wird berichtet: Auch der kleine Liebesgott bedient sich heute viel lieber als des Laubenswagen seiner Räder des — Automobils. Wenigstens ist schon des öfteren die Bemerkung gemacht worden, daß das schnell dahinschießende Gefährt der Zukunft die Herzen in besonders schneller Blut entflammen läßt, und natürlich ist es nicht selten der Kaufherr, der mit Cupido im Wunde steht. Die Reitlehrer, denen sich früher so gern die Herzen der jungen Millionärinnen zuwandten, scheinen aus der Mode zu kommen und die Peirat mit dem Chaus-

Nachdem sie sämtlich auf der Bühne erschienen waren, trat aus einer Reihe der Sprecher Hofkapellmeister Herz herab, welcher die Gedanken und Empfindungen aller in seinem Besonderen zum Ausdruck brachte. Nachdem er geendet, erhob sich eine feierliche Weise. Die Gruppen ordneten sich zu gemeinsamer Wirkung, während die Kinder Blumen kreuzend vorzogen. Alsdann öffnete sich der Vorhang zum Ruhmestempel in dem sich ein Altar erhob, worauf das heilige Feuer des Hauses loderte und der mit den goldenen Zahlen 1856—1908 geschmückt war, welchen die Jungfrauen feierlich umfrängten. Mächtige goldene Wärfen hingen herunter, die von den Gruppenführern bis in den Saal hinein gehalten wurden, so daß gleichsam das Großherzogpaar sich mitten in dem Ruhmestempel befand, durch den inwischen — von den Tabakbüchern des Tempels angefüllt und vom gesamten Publikum begeistert mitgesungen — der Choral erklang: „Nun danket alle Gott.“ Das Bühnenpiel war von großartiger Wirkung. Gedröhrt dankte der Großherzog und die Großherzogin dem Verfasser des Bühnenstücks wie den Organisatoren der Jubildigung für die so sinnige und glanzvolle Idee. Kurz vor halb 11 Uhr war die Jubildigung beendet.

Seit der Landwirtschaftlichen Ausstellung.

Die Großh. Herrschaften verließen den Festsaal wieder durch das Hauptportal und schwenk nunmehr nach der Landwirtschaftlichen Ausstellung, wo sie für den Deserenten für die Landwirtschaft erwartet wurden. Nach eingehender Besichtigung der Ausstellung fuhren die höchsten Herrschaften, vom Publikum wieder außerordentlich lebhaft begrüßt, nach dem Schlosse.

Ordensauszeichnungen.

Der Großherzog hat u. a. folgende Auszeichnungen verliehen: 1. vom Orden vom Jägerorden: dem Nitterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: den Stadträten Emil Waser und Konstantin Friedrich Höpfer in Karlsruhe; das Nitterkreuz erster Klasse: den Stadträten Franz Richard, Hermann Schud und Wilhelm Strieder, sowie dem Regierungsrat Dr. Moritz Decht in Karlsruhe; das Nitterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Garteninspektor Friedrich Ries in Karlsruhe; das Nitterkreuz zweiter Klasse: dem Stadtrat Karl Dieber in Karlsruhe.

Von der Landwirtschaftsausstellung.

Die letzte Abteilung im westlichen Flügel des Ausstellungsgeländes ist der Darstellung der Tätigkeit der Forst- und Domänenverwaltung auf dem Gebiete der Landwirtschaft gewidmet. Die Verteilung des umfangreichen Domänenbesitzes auf die einzelnen Landesbezirke, das Verhältnis des ararischen zu dem übrigen Besitz in jeder Hand und zu der gesamten (anbauwirtschaftlichen) Fläche des Landes im großen und ganzen und in den einzelnen Landesbezirken, das Verhältnis der einzelnen Benutzungsarten (Selbstbewirtschaftung oder Verpachtung), die Hoch- und Reinerträge, Kosten und sonstigen Kosten, die Beziehungen zwischen der Natur- und Gelberträge, insbesondere zu den jeweiligen Reinerlösen aus der Zeit von 1860 bis 1900, von den selbstbewirtschafteten Wiesen, die Bewirtschaftung zwischen dem Naturertrag der Wiesen, den Heupreisen und dem Rindviehstand (aus den Jahren 1870—1900) und noch manch anderes Wissenswerthes wird in 33 hübsch ausgeführten großformatigen Darstellungen in sehr augensprüchlicher Weise zur Anschauung gebracht. Von der Bewirtschaftung eines ararischen Holzgutes geben die Pläne über das Holzgut Schönbach mit Darstellung der Schlagschneidung in den Jahren 1899, 1900 und 1901 einen Begriff und in der Arbeiterfürsorge des Domänenrats lassen die zur Auflage kommenden Pläne über die in neuester Zeit erstellten bzw. im Bau begriffenen Winteraufseherhäuser in Holzhausen u. Seifelsburt und den Arbmannswohnungen in Weersbürg einen Einblick tun.

Die Landwirtschaftsausstellung ist mit 104 Werben, welche in 10 Klassen in Preisbewerb treten, und außerdem mit 12 hantlichen Hengsten besetzt. Der Stall 1 enthält eine Sammlung von 26 Werben des Verbandes oberbadischer Pferdebesitzervereine. Weitere 26 Hobbblutpferde aus den Bezirken Donaueschingen, Ettlingen, Karlsruhe, Rehl, Lahr, Mannheim, Müllheim, Effenburg und Staufen sind im Stall 2 untergebracht, davon entfallen 6 Werbe auf die Pferdebesitzervereine S e d e n d e i m, welche seit einigen Jahren wieder eifrig bemüht ist, die Zucht eines gängigen Halbblutpferdes zu fördern. Gleichfalls im Stall 2 finden dann noch 2 Halbblutpferde des Pferdebesitzervereins Rodolfszell und 14 Pferde der Schwarzwälder Pferdebesitzervereine. Der Verband oberbadischer Pferdebesitzervereine ist auf der Ausstellung mit der größten Sammlung, nämlich mit 96 Werben vertreten, — mit 4 Juchtbengsten, 11 Stuten, 21 ein- u. dreijährigen Fohlen —, die alle im Stall 3 untergebracht sind. Die Sammlung enthält bestes Material und zeigt, welche Fortschritte die verhältnismäßig junge Kaltblutpferde in Unterbaden gemacht hat. Der Stall 4 enthält 12 staatliche Denghe.

Die Ziegenausstellung umfaßt im ganzen 26 angemeldete Tiere, von denen 22 dem Schweizer (Saanen-) und 27 dem Schwarzwaldschloze angehören. Die Aussteller sämtlicher Ziegen, bis auf drei, sind Ziegenzüchtervereine und -Genossenschaften. Entsprechend den Unterschieden im Körperbau, Haltung und in der Heimat der Ziegen konkurrieren dieselben nicht untereinander, sondern feuz wird guter Ton. Das neueste Schauspiel dafür ist die Verbindung, die Rih Violet Barrat, die Tochter eines angeheeren reichen südafrikanischen Millionärs und Nichte von Sir George Barrat, mit dem Chauffeur ihres Vaters, John Fellows, eingegangen ist. Die schöne junge Dame bekam plötzlich den bringenden Wunsch, sich in der Kunst des Automobilfahrens unterweisen zu lassen, und unternahm mit dem biblischen Sportsmann, der sich schon als Athlet und Robfahrer hervorgetan hatte, weite Touren. Eines Tages aber fehlten sie von einem solchen Ausflug nicht zurück, sondern fuhren direkt zum Standbeamten und ließen sich trauen. Sie leben nun glücklich, aber sehr bescheiden miteinander, denn die Ausöhnung mit der Familie der jungen Frau ist noch nicht erfolgt.

— Die blamierten Graphologen. Aus Paris wird berichtet: Gerade jetzt, zu der Zeit, in der die Graphologen einen Kongreß vorbereiten, hat ihnen Alfred Binet, der Vorstand des Psychologischen Instituts der Sorbonne, einen bösen Streich gespielt. Binet hat nämlich den „Professoren“ der Graphologie Schriftproben verschiedener Proben, unbekannter und berühmter, Gelehrter, Künstler und Verdreher vorgelegt und ihnen Gelegenheit zur Beurteilung ihrer Kunst gegeben. Dabei haben sich die lousichsten Irrtümer und Verwechslungen ergeben. Eine der Leuchten der Wissenschaft mußte sich darin finden, nach dem Spruch der graphologischen Sachverständigen „nur geringe Intelligenz zu besitzen“. Die Schrift Bibois, des Frauenmörders, wurde für das Laborat eines jungen Mädchens, das man unter die geistigen Charaktere einreihen muß“, gehalten. Ein anderer Graphologe hat in dem Geschreibsel eines minderwertigen Würdigers Zeichen „eines großen Talentes“ gefunden und seine Schrift mit der von Laine verglichen, der ja ein großer Denker gewesen sei. Ein dritter Experte hat sogar erklärt, diese Schrift rühre von Professor Binet selbst her. Die Graphologen werden jedenfalls gut dazu tun, diese Ergebnisse als einen der ersten Programmpunkte ihres Kongresses zu beraten.

Der Hund aufgeschlagen und es wird bei diesen im Detail-Verkauf nicht unter 12 Pf. abgegeben werden können.

Sport

Der Jockey O'Connor wird mit Ablauf der diesjährigen Rennkampagne aus den Diensten des Herrn Weinberg ausgeschieden.

D. Sp. Rebele, die Besiegerin der Franzosen in Baden-Baden, wird, wie die Herren Weinberg mitteilen, bestimmt den Wiener Kuria-Preis bestreiten.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Eine Ausstellungsstellung im Oberrhein veranstaltet vom 15. September bis Ende Oktober der Rhein-Rheinische Volksbildungs-Verband in Schloss Lichtenberg.

Arbeiterbewegungen

München-Gladbach, 18. Sept. Eine heftige Bauhandwerkerversammlung erklärte den jetzt seit 16 Wochen dauernden Streik freilich für aufgehoben.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Berlin, 19. Sept. Die durch den Tod des Prinzen Albrecht erledigte Stelle eines Inspektors der 1. Armeespezialkommando wird, wie man in Kreisen annimmt, der Generalmajor Graf Haeseler erhalten.

Berlin, 19. Sept. Für die bevorstehende Landtagswahl, wahl im 8. Berliner Wahlkreis stellt die freisinnige Volkspartei den Hrn. Dr. Müller-Sagan auf.

Braunschweig, 19. Sept. Der 7. deutsche Denkmalschutzgesetz wird wegen der Landesräuber nicht beschleunigt, sondern findet hier programmäßig am 27., 28. und 29. September statt.

Wien, 19. Sept. Der Wahlergebnisausschuss nahm heute morgen den Paragra. 4 der Reichswahlordnung, der von der Wahlberechtigung handelt, unverändert an.

Paris, 19. Sept. Nach einer Meldung des "Matin" hebt Admiral Journaire in seinem Bericht über die letzte Mittelmeerreise die große Wirksamkeit der Unterseeboote hervor.

Paris, 19. Sept. Der "Figaro" veröffentlicht den Direktivbrief der französischen Kardinal, Erzbischofe und Bischöfe, welcher am Sonntag den 23. September in allen Kirchen verlesen wird.

Madrid, 19. Sept. Künftig wird gemeldet: In der Gegend von Bailia in der Provinz Barcelona ist eine Guerrillabande von 14 Mann aufgetreten.

Madrid, 19. Sept. Justizminister Romanones beschleunigte die Schlichtung über acht Bischöfe, welche die offene Auflehnung gegen die Zivilische predigten.

Barcelona, 19. Sept. Hier ging ein überaus heftiger Regen nieder. Zahlreiche Häuser stehen unter Wasser.

Santiago de Chile, 19. Sept. Der Präsident Bascos übergab die Präsidentschaft der Republik feierlich an den neugewählten Präsidenten Alessandri.

Am Parteitage in Goslar

Mannheim, 19. Sept. Nach dem neuen Organisationsstatut ist der Reichsverband der National-liberalen Jugend berechtigt, 21 Delegierte zu dem Parteitage in Goslar zu entsenden.

Deutscher Naturforscher- und Ärztecongr. Stuttgart, 19. Sept. Der Kongress Deutscher Naturforscher und Ärzte hielt heute in fast allen Abteilungen Sitzungen ab.

Die Braunschweiger Regenschlagsfrage

München, 19. Sept. Wie die Münch. Allg. Ztg. aus sicherer Braunschweiger Quelle meldet, soll der dritte Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, zum Regenschlagsprinzen der Landesversammlung zur Wahl als Regent von Braunschweig vorgeschlagen werden.

Die Revolution auf Kuba

Hamburg, 19. Sept. Das hiesige kubanische Generalkonsulat teilt laut einem gestern eingelaufenen Telegramm der kubanischen Regierung mit, daß die Feindseligkeiten eingestellt sind und daß das badische Zustandekommen des Friedens erwartet wird.

Die Lauffeierlichkeiten in Koburg

Koburg, 19. Sept. Heute morgen unternahm der Kaiser in Begleitung des Generaladjutanten von Rosenfeld und des Flügeladjutanten von Thelus einen Spaziergang auf die Feste.

Wien, 19. Sept. Nach einer Mitternachtsmeldung aus Oruda wurde dort gestern abend kurz nach 10 Uhr ein heftiges Erdbeben verspürt.

Aus Rußland

Petersburg, 19. Sept. Die für heute erwartete Rückkehr der Zarenfamilie aus Finnland ist auf einige Tage verschoben worden.

Warschau, 19. Sept. Heute früh wurde hier in der Wjella, Bezugs der Artillerieoberst Mikalajew durch Revolverkugeln getötet.

Tiflis, 19. Sept. Aus Tiflis wird berichtet, daß der Generalgouverneur, daß im Kreise Sagedur vier Taktortlichkeiten eingeleitet worden sind.

Gelsingfors, 19. Sept. Bei dem offiziellen Schluß des außerordentlichen Landtages verlas der Generalgouverneur eine Thronrede folgenden Inhalts:

Vertreter des finnischen Volkes! Ihr würdet denken zu der Beratung der Entwurfs zur Reorganisation der Grundgesetze, desgleichen einiger Gesetze, denen die Bedeutung von Grundgesetzen fehlt, die jedoch die wichtigste Seite des Staatslebens betreffen.

Helsingfors, 18. Sept. (Helsingforser Telegr.-Ag.)

Die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder gingen am Land und verweilten zwei Stunden auf dem kaiserlichen Besitzum Laugan-coski.

Mobilis, 18. Sept. In der Nacht auf den 16. September überfielen etwa 30 Kisten tragende Räuber das Bureau des Kongresses in der Nähe der Stadt Gorki und raubten 7000 Rubel.

Berlin, 19. Sept. Nach einer Petersburger Posten-Meldung möchte der deutsche Botschafter in Petersburg bei der russischen Regierung ernste Vorstellungen wegen der Ermordung des Fabrikanten Busch in Riga, eines deutschen Staatsbürgers.

Mannheimer Effektenbörse

vom 19. September. (Offizieller Bericht)

Heute notierten: Oberrhein. Versicherungs-Aktien 500 G., Portland-Zementwerke Heidelberg 167,50 B. und Süddeutsche Kabelwerke 145 G. 146 B. Tendenz: still.

Obligationsen

Table with columns for bond types (e.g., Staatsanleihe, Kommunal, Städte-Anleihen) and their respective values and prices.

Aktien

Table with columns for stock types (e.g., Banken, Eisenbahnen, Chem. Industrie) and their respective values and prices.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637. 19. September 1904. Provisionsfrei!

Table with columns for company names (e.g., H. G. für Mühlenbetrieb, Metall- u. Eisenwaren) and their respective values and prices.

Volkswirtschaft.

Vom Tabakmarkt.

In Schweden und Plantagen wurden für Gruppen 15-18 Pfenning geboten, für aufgetrocknete bis 20 Pfenning...

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornby, Semeritz & Co., Baumwollmäcker in Liverpool.)

Die Umsätze während der Woche belaufen sich auf 46880 B. Amerikanische Sorten waren gut gefragt und wäre der Vorrat hier ein größerer...

Vom Londoner Metallmarkt.

(Bericht von Brandeis, Goldschmidt u. Co.)

London, 14. Sept. 1906.

Kupfer: Im Standard Markt ist seit unserem letzten Bericht keine bedeutende Aenderung eingetreten und die Preise waren nur geringen Schwankungen unterworfen.

Zinn: Wir hatten feste und ansehnliche Märkte, aber ein beträchtliches Steigen wurde verhindert durch den Versuch einiger Händler, den Preis für Lieferungs-Zinn herunterzubringen.

Kupfererz: Ist unverändert Strl. 26.10-27.-.

Antimon: Das Geschäft war wieder lebhafter und größere Abschlüsse fanden statt zu Strl. 96-100.

Silber: September 31 1/2, November 31 3/4.

Zinn: Standard 54 1/4, Cleveland 54 1/2.

Die Mannheimer Produkten-Börse bleibt gleichfalls morgen aus Anlaß der goldenen Hochzeit unseres Großherzogspaares geschlossen.

Die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen betragen im August aus dem Personenverkehr 65 790 064 M. (mehr 1 737 486 M.), aus dem Güterverkehr 129 713 267 M. (mehr 10 913 273 M.).

Die süddeutschen Weizener-Produzenten beschlossen eine Preisreduktion, sie setzten den Preis auf M. 68 fest bei Abnahme von 1000 Kg. frei süddeutsche und rheinische Schiffsstation.

Die Allgem. Verbands deutscher Bierhändler beschloß auf seinem in Darmstadt abgehaltenen 7. Verbandstage die Gründung einer Gewerkschafts-Glasbläse und den Ankauf der Glasbläse in Pöppelst zum Preise von 123 500 M.

Der Allgemeine Verband deutscher Bierhändler beschloß auf seinem in Darmstadt abgehaltenen 7. Verbandstage die Gründung einer Gewerkschafts-Glasbläse und den Ankauf der Glasbläse in Pöppelst zum Preise von 123 500 M.

Die Porzellanfabrik G. R. Dautschenther Akt.-Ges. in Döhring erzielte in 1905-06 187 000 (i. V. 104 117 M.) Gewinn nach 63 022 M. Abschreibungen und Rückstellungen.

Riesburger Eisengießerei und Maschinenfabrik. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1905-06 ergibt einen Gewinn von 74 900 M. (i. V. 23 748 M.), wovon 26 661 M. (wie im Vorjahre) zu Abschreibungen Verwendung finden sollen.

Die Besitzer Zuckerraffinerie teilte auf Anfrage mit, daß die beschriebene Dividende keinesfalls höher ausfallen werde als im Vorjahre (6 Proz.) wegen der hohen Relasse- und der niedrigen Zuckerpriese...

Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke (vormals Runderfeld u. Co.). Der Abschluß für das mit dem 31. Juli d. J. beendete Geschäftsjahr soll über die bisherigen Erwartungen hinausgehen, während im neuen Geschäftsjahr noch den bis jetzt zur

Ausführung geordneter und noch vorliegenden Aufträgen, wenn die gleichen Voraussetzungen anhalten, auf ein wesentlich höheres Ergebnis gerechnet werden könnte.

Preisrückgang für Leder. Der Württembergische Gerberverein teilt die gemeinsame Preisrückgang um 10 Prozent für Sohl-, Sohle-, Schmal-, Riemen- und Wildbockleder mit.

Der Reichsfeder Schussfabrikantenverein hat beschlossen, wegen der andauernd steigenden Lederpreise die Schusspreise zu erhöhen.

Berliner Jute- und Weberei in Stralau. Die Dividende wird in Höhe von 4 Proz. (2 Proz. im Vorjahre) vorgeschlagen.

Deutsch-französisches Kohlenunternehmen. Die durch eine französische Gruppe unter Führung der Societe generale pour le Commerce et l'Industrie zu errichtende deutsche Kohlengesellschaft wird am 1. Oktober unter der Firma „Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich“ mit dem Sitze in Düsseldorf und 14 Millionen Mark Kapital in Köln errichtet werden.

Kapitalerhöhungen schweizerischer Textilfabriken. Die Schweizer Decken- und Tuchfabriken in Yverdon wollen ihr Aktienkapital von 1 200 000 Fr. auf 1 500 000 Fr. erhöhen.

Westinghouse Metallfabrik- und Mäslampfabrik. Unter dieser Firma wurde eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister in Wien eingetragen.

Eine neue Linie nach Ostafrika. Aus Hamburg wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß eine englische Gesellschaft eine Konkurrenzlinie für den Verkehr von Hamburg nach Ostafrika, beziehungsweise nach Ostafrika errichtet.

Telegraphische Handelsberichte.

3 1/2-prozentige neue Reichsanleihe und Konsols. Bis zum 16. Oktober laufen bekanntlich die Vereinbarungen, aufgrund deren die Beendigung der übrigen Mitglieder der beiden Interventionen...

Dividendenschätzungen. Unter dem bekannten Vorbehalt berichtet die „Frankf. Ztg.“, daß die Bierbrauerei A.-G. vormals S. M. u. G. in Gießen in Waldheim, wie auch die meisten bayerischen Exportbrauereien durch die Erhöhung der Uebergangssteuer...

* Nürnberg, 19. Sept. Der Kolonialwarengroßhändler Georg Becker meldete seinen Konkurs an.

* Dresden, 19. Sept. Die Werkzeugmaschinenfabrik „Sulka“ in Chemnitz kann wiederum keine Dividende verteilen.

* Wien, 19. Sept. Die Manufakturwarenfirma Jelinek u. Fischer in Wien ist nach der „Neuen Freien Presse“ insolvent und erbt ein Konkursvermögen.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Berlin, 19. Sept. Fondsbörse. Die ungünstige Haltung der getriggerten New Yorker Börse, sowie die Befürchtung, daß sich die Geldverknappung auch bereits im Geschäftsverkehr fühlbar bemerkbar machen wird...

In dritter Börsensunde auf die Ermöglichung des Privatdiskonts etwas fester, Geschäft aber still. Kanada höher, Industriewerte des Russenmarktes vorwiegend schwächer.

Berlin, 19. September. (Schlußkurse.)

Table with 3 columns: Name, 18. 19., 19. 19. Includes entries like Russennoten, 4% Reichsanleihe, etc.

Pariser Börse.

Table with 3 columns: Name, 18. 19., 19. 19. Includes entries like 4% Rente, 4% Italien, etc.

Londoner Effektenbörse.

Table with 3 columns: Name, 18. 19., 19. 19. Includes entries like 4% Reichsanleihe, 5% Chinesen, etc.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 19. Sept. (Tel.) Produktenbörse. Nordamerika war gestern bereits wieder fester, was die Stimmung für Weizen auch hier etwas gebessert hat...

Berlin, 19. Sept. (Telegramm) (Produktenbörse)

Table with 3 columns: Name, 18. 19., 19. 19. Includes entries like Weizen per Sept., Roggen per Sept., etc.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt, 19. Sept. (Fondsbörse.) Die Geldmarktfrage betrachtet man heute weniger ernst. Die Spekulation wandte sich heute mehr dem Anhalten günstiger Nachrichten aus dem Industriegebiete zu...

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with 3 columns: Name, 18. 19., 19. 19. Includes entries like Amsterdam, Belgrad, etc.

Staatspapiere, A. Deutsche.		18.		19.	
8 1/2% Reichsanl.	98.75	98.55	100.25	100.35	
8% Reichsanl.	86.50	86.45	97.75	97.75	
8% pr. Ionl. St. Anl.	98.75	98.65	101.80	101.80	
8% pr. Ionl. St. Anl.	86.70	86.50	97.75	97.75	
4% bad. St. Anl.	109.70	102.60	100.00	100.00	
8% bad. St. Anl. II	97.90	97.90	100.05	100.10	
8% pr. Ionl. St. Anl.	98.00	97.75	99.80	99.40	
8% pr. Ionl. St. Anl.	97.80	97.80	99.70	99.70	
4% Bayer. St. Anl.	102.30	102.30	100.00	100.00	
8% do. u. W. St. Anl.	98.10	98.10	99.80	99.80	
4% Hessen	102.75	102.80	100.00	100.00	
8% Hessen	94.65	84.40	96.30	96.30	
8% Sachsen	86.40	86.80	95.50	95.65	
8% W. St. Anl. II	102.00	102.00	95.00	95.05	
8% W. St. Anl. III	97.80	97.70	94.75	94.75	
4% W. St. Anl. III	97.80	97.70	158.70	158.70	
4% W. St. Anl. III	100.60	100.60	145.80	145.10	
4% W. St. Anl. III	68.55	68.55			

Aktien industrieller Unternehmen.		18.		19.	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	111.25	111.25	185.00	184.50	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	115.90	115.75	439.50	435.50	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	155.00	155.00	83.75	83.50	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	143.20	143.10	124.50	124.50	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	110.00	110.00	157.00	157.00	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	93.00	93.00	341.80	340.00	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	166.90	166.00	128.50	128.50	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	190.75	190.75	205.50	205.50	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	459.00	459.40	418.00	417.00	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	292.00	291.00	229.50	229.00	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	415.00	413.00	143.00	143.00	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	328.00	328.00	188.30	188.30	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	887.00	887.00	132.20	132.20	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	220.00	219.50	107.60	105.00	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	85.00	85.00	55.00	55.00	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	214.00	214.00	301.00	301.00	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	146.00	145.00	178.50	173.50	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	141.00	140.50	145.50	145.50	
Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik	127.90	130.50	198.50	198.50	

Bergwerks-Aktien.		18.		19.	
Böhm. Kohlenw.	243.00	243.00	212.00	212.50	
Böhm. Kohlenw.	123.90	123.90			
Böhm. Kohlenw.	219.76	218.00			
Böhm. Kohlenw.	159.00	158.75			
Böhm. Kohlenw.	224.00	224.00			

Bank- und Versicherungs-Aktien.		18.		19.	
Badische Bank	133.20	133.20	127.00	127.00	
Berl. Handels-Ges.	173.90	173.70	111.50	111.50	
Berl. Handels-Ges.	121.00	121.00	269.00	269.70	
Berl. Handels-Ges.	139.95	140.00	103.90	103.90	
Berl. Handels-Ges.	233.90	233.80	195.00	195.00	
Berl. Handels-Ges.	173.50	173.50	115.80	115.90	
Berl. Handels-Ges.	111.20	111.30	157.70	157.50	
Berl. Handels-Ges.	183.00	183.30	143.50	143.50	
Berl. Handels-Ges.	158.80	158.40	196.50	196.50	
Berl. Handels-Ges.	207.50	207.50	158.10	158.50	
Berl. Handels-Ges.	166.20	166.00	117.70	117.70	
Berl. Handels-Ges.	129.20	129.10	140.00	140.00	
Berl. Handels-Ges.	183.00	183.00			

Rahndbriefe, Prioritäts-Obligationen.		18.		19.	
4% Pr. V. B. B. 100.70	100.70	101.30	101.30		
4% Pr. V. B. B. 100.80	100.80	101.75	101.75		
4% Pr. V. B. B. 101.00	101.00	99.00	99.00		
4% Pr. V. B. B. 101.60	101.60	94.25	94.25		
4% Pr. V. B. B. 97.20	97.20	96.30	96.30		
4% Pr. V. B. B. 94.00	94.00	98.30	98.30		
4% Pr. V. B. B. 100.00	100.00	98.30	98.30		
4% Pr. V. B. B. 101.00	101.00	98.30	98.30		
4% Pr. V. B. B. 101.80	101.80	98.30	98.30		
4% Pr. V. B. B. 94.40	94.40	94.40	94.40		
4% Pr. V. B. B. 94.30	94.30	94.30	94.30		
4% Pr. V. B. B. 96.80	96.80	96.80	96.80		
4% Pr. V. B. B. 96.80	96.80	96.80	96.80		
4% Pr. V. B. B. 100.50	100.50	100.50	100.50		
4% Pr. V. B. B. 101.20	101.20	101.20	101.20		

Frankfurt a. M., 19. Sept. Kreditaktien 509.70 Staatsbahn 144.00 Lombarden 34.10 Egypter 4.00 ungen. Goldrente 95.00. Gottf. Harb. 193.50. Disconto-Comm. 183.10. Laura 246.00. Gelsenf. 224.00. Darmstädter 139.90. Handels-Ges. 173.25. Dresdener Bank 158.40. Deutsche Bank 239.00. Bochumer 243.25. Norddeutsche 243.25. Leipzig ruhig.

Rahndbriefe, Kreditaktien 200.70, Staatsbahn 144.10, Lombarden 34.40, Disconto-Comm. 183.30.

Ueberseische Schiffahrts-Nachrichten.
New-York, 17. Sept. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Lin. Rotterdam). Der Dampfer "Stadendam", am 8. Septbr. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.
New-York, 18. Septbr. (Drahtbericht der Ned.-Star-Lin. Antwerpen). Der Dampfer "Gaderland", am 8. Septbr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.
Mitgeteilt durch das Post- und Reise-Bureau G. u. D. J. & Co. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 4 direkt am Hauptbahnhof.

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayler;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für den Inzeratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Um die Kindersterblichkeit energisch zu bekämpfen, ist es unbedingt erforderlich, die während der heißen Sommermonate gefahrbringende frische Kuhmilch gänzlich fortzulassen und an deren Stelle eine kräftiger verdauliche, immer gleichbleibende, keine Verdauungsstörungen verursachende Nahrung zu geben. Diesen Anforderungen entspricht am besten das altbewährte Nestlé'sche Kindermehl, welches nur mit Wasser gelocht eine vollkommene Nahrung ergibt, Verdauungsfähig und Diarrhöen verhilft und bereits bestehende Verdauungsstörungen beseitigt.

Überall zu haben



Unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Die neue elektrische Glühlampe, die

Osram-Lampe

für 100-130 Volt, 32 und 50 Kerzen kann in jede hängende Fassung direkt eingeschraubt werden.

Gewaltige Stromersparnis
70% gegenüber Kohlenfadenlampen.

Anstelle einer 16 Kerzenlampe mit Kohlenfaden kann man ohne Mehrverbrauch eine 50 Kerzen Osram-Lampe einschrauben.

Silberweisses constantes Licht, Ueber 1000 Stunden Brenndauer
Bei dem meist eingeführten Strompreis von 40 Pf. p. KW. verbraucht eine 32 Kerzen-Osramlampe nur f. 1,3 Pf. Strom, eine 50 Kerzen-Osramlampe nur für 2 Pfg. Strom per Stunde.

Osram-Licht ist deshalb in vielen Fällen billiger als Gaslicht.
Man beachte unsere Ausstellung im Schaufenster und in der Gewerbehalle, wo durch Messapparate die Stromersparnis praktisch nachgewiesen wird.
Näheres durch die Hauptvertretung:

Stotz & Cie.,

Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Telephon 662 und 3251. 66847

MAIZENA Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Reconvaleszenten und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen, Saucen etc.

Bis zur Fertigstellung der neuen Waren verkaufe alljährlich das vorhandene Lager mit einem

Rabatt von 10%

Der Verkauf hat am 16. September begonnen und findet nur gegen Barkzahlung statt.

D 2, 1. August Oetcke D 2, 1.

Spezial-Geschäft in Leinen, Wäsche, Betten, Ausstattungen etc

Neu eröffnet.

Spezial-Geschäft in Handschuhen und Kravatten

A. Fradl aus Tirol

0 4, 6. Strohmart. 0 4, 6.

Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft
Teleph. 1281 m. b. H. Bureau: B1, 9
empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher
Brennmaterialien
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung

Ein Damenrad,
Wider-Geplid, noch ganz neu,
zu 30 Pf. zu verkaufen. An-
suchen von 10-4 Uhr
40549 L. 14, 5, 4, 21.
Nach neuer Zweirad mit all.
Subst. preisw. zu verkaufen.
Kantl. 100. 2-4 Uhr nachm.
5019 C 2, 6, 111 L.

Unterricht.
Gebild. Fräulein
Engländerin vorzugsweise zur
Verleihung englischen Unter-
richts im Hause, gesucht.
Offerten an die Exp. d. Bl.
Nr. 40078 an die Exp. d. Bl.

Geld
in jeder Höhe u. für
Jahreszeit. 2478
Hentschel & Co.
Cassel, gerichtlich eingetr. Firma.

Großer Tisch
150X120 cm, mit grünem
Tuchüberzug, abzugeben.
Röhren J 3, 6, Schreinerel.
40560

Vermischtes.
**Schöne
Regelbahn**
per sofort für Dienstag abend
zu verm.
40429
Hilbered Turnverein
Mannheim, Ecke Prinz Wil-
helm- und Charlottenstraße.

Verkauf.
Ein rentables Haus
oder Haus mit Geschäft zu
kaufen gesucht. Offert. unt.
Nr. 5018 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden.
Stadtkundiger
B u r s c h e
für Verhandlung mit gefucht.
Weinberg, D 5, 4.

Geldverkehr.
Wer gibt 20 RM., ist 60
Fros. amtl. Schätzung auf
1. Copothel zu 4 Proz. auf
ein unverkauftes verlässl.
Geschäftsbaus.
Offerten unt. A. Z. 5900
an die Exp. d. Bl.

Berdux-
Flügel und Pianos
u. a. erstklassige Fabrikate
Billigste Preise.
Günstige Zahlungsbedingungen!

Verkäuferin
für Kinder-Confection per
1. Oktober gesucht. 40548
Gebrüder Lindenheim
Pflanken, E 2, 17.

Just Schiele
Klavier-Magazin O 2, 9.
Telephon 1863. 4054211

Ein real. solid. Mädchen
zu einem Oberpaar gefucht.
2478 Kirchstraße 10, 9.
Nächstes, junges Mädchen
sucht in kleiner Familie auf
1. Oktober Stelle. Dieselbe
ist mehr auf Verbindung
als auf Gehalt. 7014
In eric. Lindenhol, Rhein-
demmlerstraße 88, 1. Stoc.

Wirt.
Ein kautionsf. Wirt
in einer verkehrs. Gegend
hegende Wirtschaft, worin
Oberbedienten zum Kaufauf-
kauf, sofort gefucht.
In eric. A. Dingeldein,
Q 4, 9-11. 40571

Alle Sorten **Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks**
Antracht-, Eisform-, Stein- u. Braunkohlen-Brikets, Tannen- u. Buchenholz
empfiehlt zu Tagespreisen
Fr. Hoffstaetter,
Luisenring 61, nächst der Neckarbrücke. **Telephon 561.**
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34, 1 Tr., gemacht werden.

Wohnungen.
Landteufstraße 19
2 Zimmer u. 3 Bäder, 2 Bäder
p. 1. Oktober billig zu vermieten.
Neb. O 7, 21. 40571

Möbl. Zimmer.
B 6, 6 1 Tr., ein sehr schön
möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer an 1 oder 2 Herren oder
Frauen per 1. Okt. zu verm. 40572

Möbl. Zimmer.
B 7, 10 2 Zimmer, möbl.,
Zimmer mit oder
ohne Bad, per 1. Okt. zu verm. 40573

Schlafstellen.
2 gute Schlafstellen mit od.
ohne Bad, zu vermieten. 5430
Näheres D 5, 13, pariet.

Mietgesuche.
Fräulein sucht ein möbl.
Zimmer. Offerten an Preis-
ang. u. Nr. 5005 an die Exp.

Wohnungen.
Mittelstraße 59
geräuml. d. Herz-Fein-Küche,
Kremel, abgetel. Manfarden
wohnung im 4. Stock per
1. Oktober zu verm. 40587

Möbl. Zimmer.
K 4, 22 III. möbl. Zimmer
möbl. Zimmer an bef. Herrn
ab. Tel. 101. 4. 21. 5009

Kost und Logis.
Zwei leere Herren Zimm.
zu vorzüglichem
Wittig- u. Abendisch
teilnehmen. 5648
Neb. B 7, 33, st. Rang.

Läden.
Ein großer Laden oder auch
als Bureau zu ver. mieten.
40588 Neb. B 6, 12, 2. St.

Wohnungen.
Schanzenstr. 9a, (J 8)
schöne 3 Zimmer-Wohnung
in Südstadt per 1. Oktober zu
vermieten. 40420

Möbl. Zimmer.
Ein schön möbl. Balkon-
Zimmer zu verm. 5019
Neb. B 7, 33, st. Rang.

Kost und Logis.
Zwei leere Herren Zimm.
zu vorzüglichem
Wittig- u. Abendisch
teilnehmen. 5648
Neb. B 7, 33, st. Rang.

Bekanntmachung.

Die Verabreichung von Frischmilch an vollschulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern betr. Die Lieferung des Bedarfs an: a) Brötchen (Wasserweiden) ca. 250 000 Stk., b) Vollmilch, ca. 65 000 Liter.

Montag, 24. September cr., vormittags 10 Uhr auf dem diesseitigen Bureau im Kaufhaus - 1. Stock, Zimmer 4 - einzureichen, wofür zu genannter Zeit die Angebote geöffnet werden.

Die Preisangabe hat in der Weise zu erfolgen, daß bezüglich der Brötchen die Stückzahl beziffert wird, die für 1 Mk. geliefert wird; bezüglich der Milch ist der Preis eines Liters anzugeben. Jeder Bewerber hat in seinem Angebote alle diejenigen Schulhäuser anzuführen, in welche er zu liefern in der Lage wäre.

Mannheim, 6. September 1906. 80000/779 Bürgermeisterrat: von Hollenbein. Contor.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag, den 2. Oktober 1906, nachmittags 2 Uhr, kommt die hiesige Gemeindejagd mit einem Pflanzensatz von etwa 500 Hektaren vom 1. Februar 1907 ab auf weitere 8 Jahre auf bloßem Wege zur öffentlichen Verpachtung.

Dienstag, den 2. September 1906. Der Gemeinderat: Schwab, Bürgermeister.

DRESDNER BANK Filiale in MANNHEIM P 2, 12 gegenüber der Hauptpost P 2, 12 Aktienkapital M. 180.000.000. Reserven M. 40.000.000 Niederlassungen in: Altona, Berlin, Bremen, Bücksburg, Chemnitz, Detmold, Dresden, Emden, Frankfurt a/M., Fürth, Hannover, Hamburg, Linden, London, Lübeck, Nürnberg, Pilsen i/V., Zwickau.

Zeichnungs-Einladung. Centralbank für Eisenbahnwerthe.

Auf Grund des bei den Zeichenstellen erhältlichen Prospektes sind: Mk. 7 500 000.— Aktien, Stück 7500 à Mk. 1000.— No. 1-7500, der Centralbank für Eisenbahnwerthe zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

M. 3 000 000 obiger Aktien unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf: 1. Die Zeichnung findet statt am Sonnabend, den 22. September 1906

- gleichzeitig in Berlin bei der Dresdner Bank, Dresden Dresdner Bank, München Bayerischen Vereinsbank, Frankfurt a. M. Filiale der Dresdner Bank in München, Mannheim Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Nürnberg Filiale der Dresdner Bank in Mannheim, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei dem Stellen erhältlichen Anmelde-Formulars.

zusätzlich 4% Stückzinsen vom 1. Juli 1906 bis zum Abnahmetage. Der Schlussnoten-Stempel fällt dem Zeichner zur Last. 3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des geschätzten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betr. Stelle für ausreichend erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

Dresdner Bank. Bayerische Vereinsbank.

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand Heinrich Hummel, „Weinberg“, D 5, 4, Tel. 1665. Sinner hell Tafelbier, Sinner dunkel Lagerbier, Dortmunder Union Pilsener, Münchener Löwenbräu, Kulmbacher Mönchs Hofbräu.

Ruhr-Zechen-Coks, erstklassig, la. Ruhr-Gas-Coks la. Nusskohlen, Briketts, Holz etc. etc. Ph. L. Lehmann E 7, 22a, Rheinstraße, Telefon 647.

Alle Damen Haararbeiten Ein Kleid für 1 Mark Lodenwäffer Medicinal-Drog. z. roten Kreuz

Billiger u. bester Ersatz für Kohlen u. Koks sind rheinische Braunkohlenbriketts „Union“. Dieselben erziehen vollständig jedes andere Brennmaterial in allen Ofen und Kaminen.

Wasche mit WUNNS wäscht am besten Geldverkehr. Magazine Jungbunzl. 25

Ruhrkohlen und Koks deutsche u. englische Anthracit August & Emil Nieten Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35.

Original SINGER Nähmaschinen Singer Co. Nähmaschinen Aot. Ges. Mannheim, M 1, 2, Breitestr.

Vita Versicherungs-A.-G. in Mannheim. Lebensversicherung mit und ohne Unterzusage für Erwachsene und Kinder. Unversum-Police: Vollkommenste Form der Lebensversicherung.

Unterzeuge Hemden, Jacken und Hosen Strümpfe u. Socken in großer Auswahl Herm. Berger C 1, 3. Tel. 3187. Gut zieht an!

Seidenhaus Richard Kerb Nachf. Inh. Otto Loew Telefon 604 • Mannheim • Planken, P 2, 1 empfiehlt stets das Neueste in: Seidenstoffen, Samten, Blousen, Jupons, Roben, Tüllen, Spitzen, Besätzen, Seiden-Band, Gürtel, Pompadours, Boas und einschlägigen Mode-Artikeln.

M. Zietzschmann Mannheim Rheinschiffahrt und Spedition Regelmäßiger direkter Eilschleppverkehr zwischen Mannheim und Duisburg.

Kopfwäsche und Haarpflege für Damen u. Kinder. Kopfmassage. Zum Reinigen der Haare verwerde ich meine vorzügliche Eigelb-Shampoo und Theseshampoo.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe sämtlicher Stöckereien zu jedem annehmbaren Preis. C 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9. Verkauf nur gegen Bar.

Franz Schunck & Cie. Telefon 3443 — Bureau: B 1, 14b liefern zu billigsten Tagespreisen alle Sorten Ruhrkohlen u. Ruhrkoks.

Die optische Special-Abteilung der Firma D. Mayscheider fertigt seit über 50 Jahren wissenschaftlich korrekte Brillen usw. D. Mayscheider Speyer, D 3, 5, Tel. 1059. Mannheim, Ludwigshafen, Neumarktstr. 43, Tel. 492.

Alle Sorten Ruhrkohlen Ruhrer Gascoks, Ruhr-Coks in verschiedenen Körnungen für brennende Ofen und Zentralheizung.

S.FELS. Nur noch einige Tage grosse Preisreduction

auf die vorhandenen Bestände, um für die fortwährenden Neueingänge Platz zu schaffen.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 5 Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen Verpfändung von Effekten und Waren 6 Prozent.

Berlin, den 18. September 1906.

Reichsbank-Direktorium.

Von der Reise zurück
Dr. Glaser.
Contardstrasse 10. Telefon 2457.

Restaurant „Hohenzollern“
Kaiserring 40. Kaiserring 40.
Anerkannt vorzügl. Küche, gut bürgerlichen Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.

Statt Karten.
Rosa Hirsch
Siegfried Gutmann
Verlobte.
Mannheim, C 3, 1. Schwäb. GmÜnd.

Von der Reise zurück
Dr. Felsenthal.
O 2, 2. Telefon 1132.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft zu Berlin.
Für obige Gesellschaft vermittelt hypothetische Darlehen zu zeitgemässen Bedingungen.
Heinrich Freiberg.
S G, 21. Tel. 1464. S G, 21.

Berthold Servos, B 6, 22a
Vertreter der
Neuen Badischen Landeszeitung
Annoncen-Expedition
Telephon No. 3810.

Basolin
putzt alle Metalle verblüffend.
Überall zu haben.

Reismehlseife
ist allein echt in mit meiner Firma versehener Originalpackung. Nachahmungen weisen man zurück. Pakete à 6 Stück M. 1.20 u. M. 1.50. Damen mit sehr zarter Haut gebrauchen nur meine **venezianische Seife**. Jedes Stück Seife ist mit meiner Firma versehen. Wirksamste Seife geg. Hautunreinigkeiten.
Otto Hess (Inh. Rob. Hess)
C 1, 5 (Laden) und E 1, 16, nur eine Treppa hoch.
Reider Geschäfte-Eingang nur durch die Haustüre.

Militär-Verein Mannheim.
Todes-Anzeige.
Herr Kommod. Otto
Karl Beckenbach
Bremer, Reppierstr. 3 dahier,
welcher den Freitag 1874/71 im 2. Bad. Gren. Reg. K. W. L. Nr. 130 mitgemacht hat, ist am 18. Sept. plötzlich gestorben. Die Beerdigung findet **Donnerstag, 20. Sept. 1906, nachm. 4 Uhr** von der neuen Leichenhalle aus statt. Sammlung des Vereins um 7/4 Uhr an der Leichenhalle. Schließliche Beerdigung am letzten Obsequenstage dieses Monats. Vereins- und Kriegskameraden ersucht Mannheim, den 18. September 1906.
Der Vorstand.



Engelhorn & Sturm
Strohmarkt
Grösstes Spezial-Geschäft für Herren- u. Knaben-Kleidung
Abteilung Hosen

Unsere fertigen Hosen aus soliden, modernen Stoffen sind in Passform von höchster Vollkommenheit.
Von Mk. 3.— bis Mk. 25.— unterhalten wir warmes Lager in allen Weiten und Längen. Besonders foretieren wir die Preislagen
Mk. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 u. 15.
Jede Hose ist mit genügend Flickstücken versehen.
Nach Mass fertigen wir Hosen von Mk. 15.— schon innerhalb 6 Stunden an.

Man beachte
unsere
Ausstellung.
(Preis auf jeder Hose ersichtlich).

Fritz Baumüller
Luisenring 26. Telefon 514
empfiehlt
Ia. Fettsäure, sehr starkreich à 100 1.00
Ia. Rußkohlen, I. oder II. gesiebt à „ 1.25
Ia. „ „ III. gesiebt „ „ 1.20
Ia. „ „ III. ungesiebt „ „ 1.15
Ia. Anthracit Ruß gesiebt „ „ 1.70
Ia. „ „ Giform-Briketts à „ 1.40
Ia. „ „ Ruhr-Becken-Coals
in verschiedenen Abmessungen. 61905
Was per Zentner frei vor's Gant.
Bei Abnahme von mindestens 15 Zentner
gegen Barzahlung.
Bestellungen werden mit 6 bei
Fr. Sinn, R 6, 4, entgegengenommen.

Gekanntmachung.

Anlässlich der Jubiläumfeierlichkeiten bleiben die Allgemeine Weidwerke, das Fab- und Ausnahmehaus, sowie das Sekretariat für Arbeiterversicherung am **Donnerstag, 20. Sept. 1906, nachmittags 8051** geschlossen.
Mannheim, 19. Sept. 1906.
Groß. Bezirksamt: Polizeidirektion: **Schäfer.**

Gekanntmachung.

Zinshendnahme betr.
Die Stadt Mannheim beabsichtigt ein 4prozentiges Anleihen von 6 Millionen aufzunehmen zur Erweiterung des Wasserwerks, des Hochwasserschutz, der Straßenbahn, Kanalisation, Bau der zweiten Redakteure, Viegehalt-Erweiterungen usw. 30000/792
Die vollständigen Schulungsbedingungen, sowie die näheren Bestimmungen können vom Bürgermeisterei kostenlos bezogen werden. Angebote sind bis längstens **Donnerstag, 27. Sept. 1906, vormittags 11 Uhr** verschlossen mit der Bezeichnung „Submission auf das neue städtische Anleihen“ beim Stadtrat einzureichen. Mannheim, 17. Sept. 1906.
Der Oberbürgermeister.

Gekanntmachung.

Die Stadt Sparkasse bleibt am **Donnerstag, den 20. ds. Mts., nachmittags geschlossen.** Mannheim, 19. Sept. 1906.
Städt. Sparkasse: **Schmelzer.**

Gekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß die Ausgabe der Arbeiterabrechnung am **Donnerstag, 20. Sept. 1906, um 10 Uhr** infolge der Jubiläumfeierlichkeiten nur bis **mittags 12 Uhr** erfolgt.
Mannheim, 19. Sept. 1906.
Städt. Arbeiterverwaltung.

Dunerversteigerung.

Am **Montag, 24. Septbr. 1906, vormittags 10 Uhr** versteigern wir auf unserm Bureau U 2, 5 das Lungenergebnis von 100 Pferden vom 24. September bis mit 31. Oktober 1906 in Bodenabteilungen gegen bare Zahlung.
Mannheim, 18. Sept. 1906.
Städt. Arbeiterverwaltung.

Arbeitsvergebung.

Am Neubau eines Vordergeländes in Mannheim sollen vom Baumeisterwerk 11. B. folgende Arbeiten zum inneren Ausbau vergeben werden:
21. Wasserz. u. Ableitung (Entwässerung im Gebäude).
22. Bodenanlage (ohne Einrichtung).
23. Klebanlage.
24. Beleuchtungs-Einrichtung (ohne Beleuchtungskörper).
Angebotformulare sind auf unserm Bureau, Niederstraße 17, 3. Stock, während der Bureaustunden gegen Erstattung der Indruckkosten erhältlich. 60465
Die Eröffnung der Angebote, die mit einer die Arbeitsvergabe enthaltenden Aufschrift versehen sein müssen, findet im Beisein eines erschienenen Meier am **1. Oktober ds. Jrs., vorm. 11 Uhr,** statt.
Auftragstr. 4 Boden. Mannheim, 17. Sept. 1906.
Die Bauleitung: **Schmelzer.**
Hr. Regierungsbaumeister.

Pferde-Versteigerung.

Samstag, 22. Sept. 1906, vormittags 11 Uhr versteigere ich ca. 30 junge Pferde, belgischer, normanner und norddeutscher Rasse. Die Pferde sind eine u. zweifelhäufig gut eingelehrt, geschirrt und stallförmig. 5498
Gabe des Monats wird auch eine größere Anzahl guter Willführer abgegeben.
Edo Goeringer.

Schweizerischer Güterverkehr.

Zum Tarifzeit 14 (Ausnahmeverkehr für Düngemittel usw.) ist mit Gültigkeit vom 1. Oktober l. Jrs. der 11. Nachtrag erschienen. Er enthält verschiedene Änderungen und Ergänzungen des Haupttarifs u. a. Frachttarife für die Stationen Thalheim, Rappelsbüchel, Gochdorf, Baldeg, Reutigen und Münster (Suzern); letzter wird durch demselben der Frachttarif Varnostheim-Rappelsbüchel S. S. B. mit Wirkung vom 1. Januar 1907 von 100 auf 105 Centimes für 100 kg erhöht. Die Abgabe des Nachtrags erfolgt von den beteiligten Verwaltungen und von unserem Verkehrs-Bureau inwieweit möglich.
Karlshöhe, 18. Sept. 1906.
Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Gekanntmachung.

Nr. 603. Wegen Umzugs der Städt. Sparkasse in die für sie neueröffneten Dienstlokalen werden die seither von ihr benutzten Räume im Gebäude der Semler-Weser-Gläser-Stiftung, Ulmerstr. 1, 11 hier, **30000/189** auf **1. Oktober 1906** für anderweitige Benützung frei. Die Räume, bestehend aus einem großen Konferenzzimmer mit abgeschlossenen Vortraum für das Publikum, einem Vorstandszimmer, einem Feuer- und einbruchsicheren Tresor und einem Registratorzimmer, sind general gelegen und wären für arthierisches Bank, Kassen, Versicherungs- oder ähnliches Geschäft mit regem Verkehr geeignet. Auf Wunsch könnte auch die vorhandene ganze Schalter- und Bureau-Einrichtung oder einzelne Teile derselbe kaufweise mitabgegeben werden.
Die Benützung der Räume kann jederzeit erfolgen. Näh. Auskunft erteilt die Direktion der Städt. Sparkasse, an welche auch etwaige Mietanträge mit Preisangeboten zu richten wären.
Mannheim, 14. Febr. 1906.
Städtische Sparkasse: **Schmelzer.**

Harn- und Sputum-Untersuchungen.

fertigt zuverlässig und billig die
Stern-Apotheke
T 3, 1. 30792

Magazine.

Lagerplätze
in allen Größen und günstig gelegen, event. mit Bahnanschluß, sofort zu verpachten. Näh. in der Exp. 40570

Stets willkommen Geschenke.

sind meine garantiert besten Spezialitäten als:
Schwarzwälder Kirschwasser
Zwetschgenwasser, Gebirgswechelder, Heidelbeer-, Brombeer- und Mirabellengeliet etc.
Deutsche und französische Cognacs, feinste Tafelkirschen, reizende Geschenk-Kistchen mit 6 und mehr Flaschen beliebig zusammenstellbar. 60027
Teleph. 3137. Adolf Burger, Breitestr. 81, 5

August Koegel

Dalbergstr. 7 — Jungbusch — Telefon 3581
Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz. 60416

Ia. Ruhrkohlen

Koks und Brennholz
liefern in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen. 60501
Gebr. Kappes, U 1, 20.
Telephon 852.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 20. Sept. 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im hiesigen Landratsamt O 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Grund (Mannheimer Sp. Hst.)
2 Kanarienvogel mit Korb,
1 Fahrrad.
Mannheim, 19. Sept. 1906.
Hoffen, Gerichtsnotar.

Die Rahmenfabrik

von **Just Schiele**
O 2, 9
fertigt zum Bilde passende Altgerahle
Rahmen in jeder Preislage in kürzester Zeit.

Englisches Mottenpulver.

Einziges Mittel, das alle Motten sicher vertreibt und tötet. Vorräte in Carbons zu 40 Pfg. u. Mk. 1.00.
Drogerie z. Waldhorn, C. E. Knoff, D 3, 1.

Wasche mit



Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND
63784

Magazine.

Lagerplätze
in allen Größen und günstig gelegen, event. mit Bahnanschluß, sofort zu verpachten. Näh. in der Exp. 40570